

1. Die erste Version, die *Diessensis-Coloniensis* ist nur fragmentarisch in Auszugsreihen aus anderen kanonistischen Sammlungen erhalten und weist auf den Entstehungsort Mainz. Pokorny sieht darin eine „offiziell promulgierte Fassung“¹⁶, während Hartmann sich zurückhaltender äußert und davon spricht, dass darin „wohl am ehesten das originale Aussehen der Akten der Synode bewahrt worden sei“¹⁷. Der Wortlaut überrascht vor allem in einer Hinsicht: Es werden keine Zitate aus der kanonistischen Tradition eingeflochten, vielmehr begegnen uns die Kanones in einer wenig ausgefeilten Sprache.

2. Die zweite Fassung wird als *Versio Catalaunensis* bezeichnet und von Rudolf Pokorny als eine protokollartige Mitschrift der Beschlüsse bewertet¹⁸. Hartmann sieht darin dagegen eine erste Überarbeitung¹⁹. Auch der Ursprung dieser Fassung ist umstritten. Während Emil Sekkel für eine Mainzer Herkunft plädierte, versetzten Krause und in seiner Nachfolge Pokorny den Ursprung nach Trier, wo sich wenige Jahre nach dem Konzil auch der Kanonist Regino von Prüm dieser Fassung der Beschlüsse bediente²⁰. Da aber Regino auch die *Diessensis-Coloniensis* kannte, ist dies kein schlagender Beweis. Kanonistische Zitate sind auch in dieser Fassung Mangelware. Vielmehr ist der Text gespickt mit konkreten Fallbeschreibungen.

3. Die dritte Fassung wird als *Vulgata* bezeichnet, obwohl sie weder eine größere Verbreitung noch eine intensivere kanonistische Rezeption erfahren hat. Sie wurde jedoch schon im 16. Jahrhundert gedruckt und war daher bis ins 19. Jahrhundert die einzige bekannte Fassung der Synodalkanones. Die Bewertung ist auch in diesem Fall nicht unumstritten. Pokorny datiert sie nach der Kaiserkrönung Arnulfs und äußert die Vermutung, sie sei überhaupt erst „in den rauen Jahrzehnten der Ungarneinfälle, der Königsferne und des Konflikts zwischen Bayerns Herzog Arnulf und Heinrich I.“ entstanden²¹. Hartmann erkennt in der *Vulgata* dagegen eine mit der *Catalaunensis* gleichberechtigte Überarbeitung der Beschlüsse²². Sicher ist dagegen – und von allen

16) Rudolf POKORNY, Die drei Versionen der Triburer Synodalakten von 895. Eine Neubewertung, DA 48 (1992) S. 429-511, hier S. 438.

17) Die Konzilien (wie Anm. 9) S. 321.

18) POKORNY, Versionen (wie Anm. 16) S. 458.

19) Die Konzilien (wie Anm. 9) S. 322.

20) Die ältere Forschung zusammenfassend POKORNY, Versionen (wie Anm. 16) S. 440-450.

21) POKORNY, Versionen (wie Anm. 16) S. 491.

22) Wilfried HARTMANN, Original und Rekonstruktion eines Archetyps bei den spätkarolingischen Konzilsakten, in: Vom Nutzen des Edierens, hg. von Brigitte